

05.10.2019

A Child of Our Time



So klingt nur Dortmund

Saison 2019/20

Talise Trevigne Sopran

Felicity Palmer Alt

Joshua Stewart Tenor

Brindley Sherratt Bass

CBSO Chorus

City of Birmingham Symphony Orchestra

Mirga Gražinytė-Tyla Dirigentin

Abos: Maestra Mirga, Chorklang

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

Benjamin Britten (1913 – 1976)

Sinfonia da Requiem op. 20 (1940)

Lacrymosa

Dies irae

Requiem aeternam

– Pause ca. 20.30 Uhr –

Michael Tippett (1905 – 1998)

»A child of our time« (1941)

Oratorium für Solisten, Chor und Orchester

- ›The world turns on its dark side‹
- ›Man has measured the heavens‹
- ›Is evil then good?‹
- ›Now in each nation‹
- ›When shall the usurer's city cease?‹
- ›I have no money for my bread‹
- ›How can I cherish my man in such days?‹
- ›Steal away‹
- ›A star rises in midwinter‹
- ›And a time came‹
- ›Away with them!‹
- ›Where they could, they fled from the terror‹
- ›We cannot have them in our Empire‹

›And the boy's mother wrote a letter saying‹

›O my son!‹

›Nobody knows the trouble I see, Lord‹

›The boy becomes desperate in his agony‹

›They took a terrible vengeance‹

›Burn down their houses!‹

›Men were ashamed of what was done‹

›Go down, Moses‹

›My dreams are all shattered‹

›What have I done to you, my son?‹

›The dark forces rise like a flood‹

›Oh, by and by‹

›The cold deepens‹

›The soul of man is impassioned like a woman‹

›The words of wisdom are these‹

›I would know my shadow and my light‹

›Deep river‹

– Ende ca. 22.10 Uhr –

Expresseinführung um 19.40 Uhr
im Komponistenfoyer

Angedenken

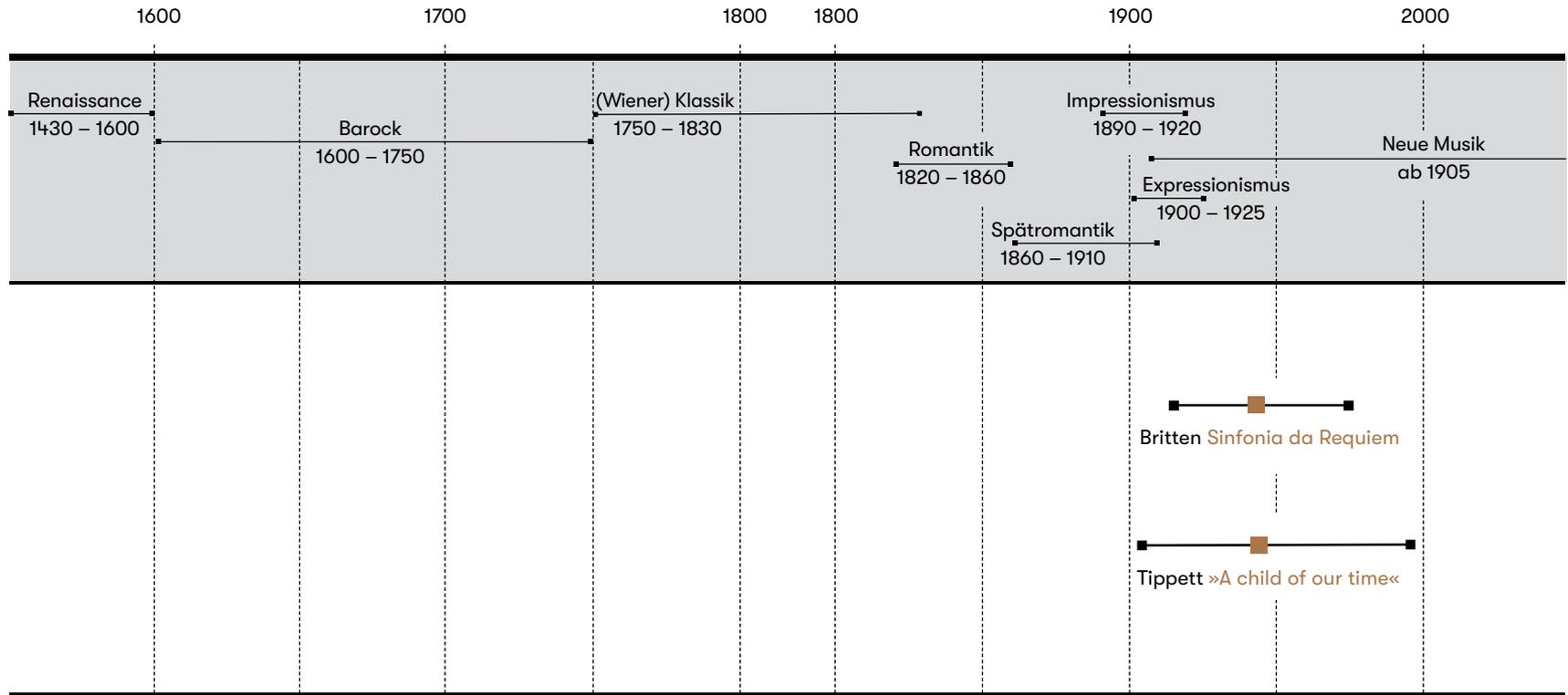
Musik aus England von Britten und Tippett

An »großen alten Männern« ist die britische Musik des 20. Jahrhunderts reich. Unter ihnen findet man oft glühende Pazifisten, wie es Benjamin Britten und Michael Tippett gewesen sind. Zwei ihrer Antikriegswerke hat Mirga Gražinytė-Tyla zum Auftakt ihrer Residenz am KONZERTHAUS DORTMUND aufs Programm gesetzt. Beide Werke entstehen um das Jahr 1940 herum. Benjamin Britten

eher knappes, rein instrumentales Requiem ist ein musikalischer Nachruf auf seine verstorbenen Eltern, aber auch Ausdruck seiner Trauer über den beginnenden Krieg. Tippetts »A child of our time« zählt zu den bedeutendsten Oratorien des 20. Jahrhunderts. Barocke Vorbilder verknüpft der Komponist mit berührenden Spirituals und beweist: Wo das Böse ist, wächst das Gute auch. 🦋

Die Werke des Abends

auf einen Blick





Nachruf auch auf Europa

Benjamin Britten Sinfonia da Requiem op. 20

Entstehung 1940

Uraufführung 29. März 1941 in der New Yorker Carnegie Hall, New York Philharmonic unter Sir John Barbirolli

Dauer ca. 20 Minuten

Im Jahr 1939 ist Benjamin Britten scheinbar guter Dinge. In den Catskill Mountains nördlich von New York besucht er mit seinem Lebenspartner Peter Pears den Komponisten Aaron Copland. »Ich bin mir sicher, dass Nordamerika der Platz für die Zukunft ist«, schreibt Britten seiner Schwester Beth. Von solchen Zeilen sollte man sich nicht täuschen lassen. Laut Copland, der sich später an den Besuch erinnert hat, ist Britten zu jener Zeit sehr besorgt wegen des Krieges. Ob er nach

Europa zurückkehrt, steht in den Sternen; immerhin ist er erst im Mai 1939 ausgewandert. Als Großbritannien am 3. September in den Krieg eintritt, wallt Brittens kompromissloser Pazifismus so heftig auf wie nie zuvor. Das British Council bestellt zu jener Zeit bei ihm ein neues Werk, mit dem er sich von seinem Heimweh nach England ablenken kann. In Japan begeht man das 2600. Jubiläum des Kaiserhauses. Neben Richard Strauss und Jacques Ibert darf auch Britten ein Jubelwerk dazu liefern. Ihm bleiben jedoch nur wenige Wochen zur Komposition – er sei »in a terrible hurry«, so Brittens briefliche Ausdrucksweise. Im Juni 1940 ist die Partitur fertig und Britten in gutem Glauben, die abgesprochene Wahl des Stoffes – ein instrumentales Requiem mit Überschriften aus der lateinischen Totenmesse – stelle kein Problem dar. Nach sechs Monaten lehnt die japanische Regierung die Sinfonia da Requiem doch ab, hat aber zum Glück das Honorar schon gezahlt. Tatsächlich ist die Musik des 26-jährigen Britten auch keine feierlich-heitere Glückwunschpostkarte, sondern ein Memento für seine verstorbenen Eltern und eine tief empfundene Trauermusik.

Die drei Sätze der Sinfonie fließen ineinander. Das Lacrymosa ist ein langsamer Trauergesang, der wuchtig mit Paukenschlägen beginnt. Ein musikalisches Thema wandert in obere Register und beherrscht bald das klangliche Geschehen. Für besondere Klangfarben sorgen ein Altsaxofon, das Klavier und die Harfe. Der düster pulsierende Satz steigert sich zu einem verzweiferten Ausbruch. Das Dies Irae gleicht einem Totentanz. Das groteske Motiv zu Beginn klingt, als blase ein Skelett auf einer Knochenflöte. Eine virtuose Trompete sorgt für gespenstische Zirkusatmosphäre. Nach und nach zerfällt die Musik und mündet in die tröstliche Holzbläser-Melodie des Requiem aeternam. Die glühenden Streicher schwingen sich auf zum Himmel, um dann wieder den Bogen zum Beginn zurückzuschlagen. 🎻

Die Welt wendet sich zum Dunklen

Michael Tippett »A child of our time«

Entstehung 1939 bis 1941

Uraufführung 19. März 1944 im Adelphi Theatre London mit dem London Philharmonic Orchestra unter Walter Goehr

Dauer ca. 65 Minuten

Unter den erfrischend eigensinnigen Komponisten, die das britische Königreich hervorgebracht hat, ist Michael Tippett sicher einer der außergewöhnlichsten



Maiwald

MAIWALD – KLAVIERE & FLÜGEL IM KONZERTHAUS

BRÜCKSTRASSE 21 · DORTMUND · TEL: 0231 2 26 96-145 · WWW.STEINWAY-DORTMUND.DE

HILFT BEIM KONZERT.



HELFFEN IM WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT.

PROF. DR. TIDO PARK Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht
DR. TOBIAS EGGERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
ULF REUKER LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
DR. MALTE CORDES Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
SEBASTIAN WAGNER Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
EERKE PANNENBORG LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
ANA-CHRISTINA VIZCAINO DIAZ Rechtsanwältin
PIETER WIEPJES Rechtsanwalt
VALENTIN WENDE Rechtsanwalt
CARL RAFFAEL HILLEJAN Rechtsanwalt
PROF. DR. MARK DEITERS Universitätsprofessor | Of Counsel

STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER.

WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT | STEUERSTRAFRECHT | COMPLIANCE

Rheinlanddamm 199 | 44139 Dortmund | Fon (0231) 95 80 68 - 0 | www.park-wirtschaftsstrafrecht.de

gewesen. Unkonventionell war oft sein Auftreten, seine Neugierde unendlich. Tippett war polyglott, gebildet und professionell-musikalisch mit allen Wassern gewaschen. Sein Meisterwerk »A child of our time« bedeutet 1944 für ihn den Durchbruch als Komponist.

Tippett ist immer ein politisch engagierter Mensch mit einer dezidiert linken Einstellung gewesen. Sogar der Kommunistischen Partei gehört er kurzzeitig an. Als Kriegsdienstverweigerer und Pazifist geht er sogar für seine Überzeugungen ins Gefängnis. Diese starke persönliche Haltung prägt auch das zwischen 1939 und 1941 komponierte Oratorium »A child of our time«. Die ursprüngliche Idee basiert nicht auf konkret historischen Begebenheiten, sondern auf Tippetts Sympathien für die sozial Benachteiligten und Ausgebeuteten, für die Sündenböcke, auf die sich in Krisenzeiten alle Ablehnung konzentriert. Um ihnen ein musikalisches Denkmal zu setzen, plant er zunächst eine Oper über den Osteraufstand in Dublin im April 1916, was er aber bald als zu kunstlos verwirft. Die bessere Gattung, um sich musikalisch auszudrücken, stellt für ihn das Oratorium dar. Jahrelang gelingt es Tippett nicht, einen geeigneten »Helden« für sein Werk zu finden. Im Jahr 1938 dann überschlagen sich die politischen Ereignisse. Der 17-jährige jüdische Junge Herschel Grynszpan ermordet in Paris den nationalsozialistischen Diplomaten Ernst vom Rath als Reaktion auf die Zwangsdeportation seiner Familie nach Polen. Diese Tat liefert den Nationalsozialisten den unmittelbaren Vorwand für die »Reichspogromnacht« im November 1938. Schlagartig wird Tippett klar, dass sich sein Oratorium auf diese Ereignisse beziehen wird. Wenig später schafft er sich zudem die englische Übersetzung von Ödön von Horváths Roman »Ein Kind unserer Zeit« an. Hier entdeckt der Komponist die kompromisslose Schilderung einer grausamen Gegenwart, die Menschen fehlliehet und zu Mördern werden lässt. Eher durch Zufall kommt Tippett mit einem Schriftsteller in Kontakt, der zwar nicht zum Librettisten von »A child of our time« wird, der aber den jungen Komponisten auf den richtigen Weg bringt: T. S. Eliot. Als Tippett ihn mutig nach einem Text für sein Oratorium fragt, sagt Eliot zwar nicht nein, verlangt aber einen genauen Entwurf. Tippetts Text fällt so ausführlich aus, dass Eliot dem Komponisten rät, sein Libretto einfach selbst zu verfassen.

Für die Formanlage im Großen orientiert Tippett sich an berühmten Vorbildern. Aus Georg Friedrich Händels »Messias« übernimmt er eine Dreiteilung: »So beschloss ich, diese Gestalt auch auf »A child of our time« zu übertragen, indem ich den ersten Teil ganz allgemein hielt, mich beim epischen Material auf den zweiten Teil beschränkte und einen dritten Teil für die sich daraus ergebenden

Kommentare anfügte.« Auch die Passionen von Johann Sebastian Bach sind ihm ein Vorbild. Ein Bass übernimmt die Rolle des Erzählers, ähnlich dem Evangelisten in den Passionen. Aufgewühlte Chöre – bei Bach heißen sie »Turbae« – findet man auch bei Tippett. Allein für die Choräle bzw. Gemeindelieder, die Bachs Kantaten und Passionen prägen, findet Tippett zunächst keine Entsprechung. Wie er dieses Problem löst, teilt er in seinen Essays mit.

Der Komponist über sein Werk: Die Spirituals

»Einige Zeit war ich ratlos. Dann hörte ich an einem Sonntag, den ich nie vergessen werde, im Radio einen Sänger mit dem Negro-Spiritual ›Steal Away‹. Bei der Phrase ›The trumpet sounds within my soul‹ (›Die Trompete erklingt in meiner Seele‹) wurde ich plötzlich mit einer Eingebung gesegnet: Durch diese Phrase wurde ich nämlich auf eine Art und Weise bewegt, die weit über das hinausging, was die musikalische Phrase selbst leisten kann.«

Die Spirituals sind musikalisch weder jazzig noch sentimental, sondern harmonisch schlicht und statisch gestaltet, damit sie sich besser in die restliche Musik einfügen. Die Übergänge fallen äußerst subtil aus. Dass die Spirituals allerdings auch auf die anderen Nummern »abfärben«, kann man vielleicht am Tango im Stil Kurt Weills ›I have no money for my bread‹ oder an dem Alt-Solo ›The soul of man‹ mit seiner tanzartigen Begleitung erkennen. Schon zu Beginn des ersten Teils, in dem der Chor eine Bestandsaufnahme der Gegenwart vornimmt, macht die trauervolle Atmosphäre des Oratoriums betroffen. »The world turns on its dark side« dichtet Tippett hier, Zeilen des Schriftstellers Wilfred Owen abwandelnd. Beispiele für Tippetts große kontrapunktische Künste sind allenthalben zu finden in den Chören, in denen sich der Komponist stilistisch auch an den alten englischen Madrigalisten orientiert. Oft ist diese Musik chromatisch geschärft, wie in dem auch als »Chor der Unterdrückten« bezeichneten ›When shall the usurer's city cease?‹ (Nr. 5). 

Dortmund • Berlin • Bernau • Breslau • Südwestfalen • Thüringen



Welchen Takt Sie in Ihrem Unternehmen auch vorgeben – mit uns klingt er nach Erfolg.

Steuerberatung - Wirtschaftsprüfung
Rechtsberatung - Unternehmensberatung - IT-Beratung

Rheinlanddamm 199 · 44139 Dortmund · (0231) 22 55 500 · dortmund@audalis.de

Anrührende menschliche Porträts

Im zweiten Teil des Werks richtet Tippett den Blick auf menschliche Schicksale und auf den Sündenbock, das »Kind unserer Zeit«. Der Attentäter Herschel Grynszpan ist hier gemeint; freilich erwähnt ihn der Komponist nicht explizit. Nur eine kurze Szene ist es, die vom Mord Grynszspans erzählt. Die darauf folgende Gewalt ist in der Nr. 19 (›Burn down their houses!‹) dargestellt und mit »Terror« überschrieben, eine Analogie zu den ›Kreuziget ihn‹-Chören von Bach. Tippett porträtiert den Jungen im Gefängnis, schildert die Verzweiflung der Mutter. Zu der drückenden Last, die sie empfindet, passt das hoffnungsvolle Spiritual ›By and by‹.

Mit dem dritten Teil seines Oratoriums knüpft Tippett dann wieder an den ersten an. Der Bass-›Evangelist‹ mahnt den Chor in einer groß angelegten Szene (Nr. 28) zur Geduld: Der »Garten jenseits der Wüste« sei noch nicht gefunden. Mit dem abschließenden Spiritual ›Deep River‹ endet unpräzise auch das gesamte Werk: Es ist Frühling, und »die rauschenden Fluten erneuern die Erde«. Die Geschichte also kann sich zum Guten wenden – aber auch zum Schlechten. Tippett hat später erkannt, dass die Botschaft von »A child of our time« nie an Aktualität verlieren wird. Und er hat prophetische Worte gesprochen: »Es sieht so aus, als ob die zunehmende Gewalt, die den Zwistigkeiten zwischen den Nationen, Rassen, Religionen, sozialen Stellungen, Hautfarben und sogar zwischen Reich und Arm entspringt, gegenwärtig vielleicht die stärkste Bedrohung des sozialen Gefüges der ganzen menschlichen Gesellschaft ist.« 



Michael Tippett

»A child of our time«

(Text: Michael Tippett)

Chor

The world turns on its dark side.
It is winter.

Alt

Man has measured the heavens
With a telescope,
Driven the gods from their thrones.
But the soul, watching the chaotic mirror,
Knows that the gods return.
Truely the living god
Consumes within, and turns the flesh,
And turns the flesh to cancer!

Alt, Chor

Is evil then good?
Is reason untrue?
Reason is true to itself;
But pity breaks open the heart.
We are lost.
We are as seed before the wind.
We are carried to
A great slaughter.

Bass

Now in each nation there were some
Cast out by authority and tormented,
Made to suffer for the gen'ral wrong.
Pogroms in the east,
Lynching in the west;
Europe brooding on a war of starvation.
And a great cry went up
From the people.

»Ein Kind unserer Zeit«

Die Welt wendet sich zum Dunklen.
Es ist Winter.

Der Mensch hat den Himmel
Mit einem Teleskop vermessen
Und die Götter vom Thron gestoßen.
Doch die Seele, im Angesicht des Chaos,
Weiß, dass die Götter zurückkehren.
Wahrlich, der lebendige Gott
Verzehrt den Menschen von Innen
Und verwandelt das Fleisch in Krebs!

Ist Böse denn gut?
Ist Vernunft falsch?
Vernunft ist sich selbst treu;
Aber Mitleid bricht das Herz auf.
Wir sind verloren.
Wir sind wie die Saat im Wind.
Wir werden in
Ein großes Blutbad getrieben.

Nun wurden in jedem Land einige
Durch den Staat vertrieben und gepeinigt,
Um für generelles Unrecht zu bezahlen.
Pogrome im Osten,
Lynchmorde im Westen;
Europa steht vor einem Hungerkrieg.
Und ein gewaltiger Schrei
Stieg aus dem Volk auf.

Chor der Unterdrückten

When shall the usurer's city cease?
And famine depart
From the fruitful land?

Tenor

I have no money for my bread;
I have no gift for my love.
I am caught between
My desires and their frustrations
As between the hammer and the anvil.
How can I grow
To a man's stature?

Sopran

How can I cherish my man in such days,
Or become a mother
In a world of destruction?
How shall I feed my children
On so small a wage?
How can I comfort them
When I am dead?

Sopran, Tenor, Chor

Steal away, steal away to Jesus;
Steal away, steal away home.
I han't got long to stay here.
My Lord, he calls me,
He calls me by the thunder,
The trumpet sounds within-a my soul,
I han't got long to stay here.
Green trees a-bending,
Poor sinner stand a-trembling,
The trumpet sounds within-a my soul,
I han't got long to stay here.
Steal away, steal away to Jesus;
Steal away, steal away home.
I han't got long to stay here.

Wann wird des Wucherers Stadt vergehen?
Und wann der Hunger verschwinden
Aus diesem fruchtbaren Land?

Ich habe kein Geld für mein Brot;
Ich habe kein Geschenk für meine Liebste.
Ich bin gefangen zwischen
Meinen Bedürfnissen und ihrer Vereitelung
Wie zwischen Hammer und Amboss.
Wie kann ich
Zu einem Mann heranwachsen?

Wie kann ich so für meinen Mann da sein
Oder Mutter werden
In einer Welt der Zerstörung?
Wie soll ich meinen Kindern zu essen geben
Bei solch geringem Lohn?
Wie kann ich sie trösten,
Wenn ich tot bin?

Mach dich auf, mach dich auf zu Jesus;
Mach dich auf, mach dich auf den Heimweg.
Ich kann nicht lange hier bleiben.
Mein Herr, er ruft mich,
Er ruft mich mit Donner,
Die Trompete klingt in meiner Seele,
Ich kann nicht lange hier bleiben.
Das Waldes Grün verneigt sich,
Arme Sünder stehen erzitternd,
Die Trompete klingt in meiner Seele,
Ich kann nicht lange hier bleiben.
Mach dich auf, mach dich auf zu Jesus;
Mach dich auf, mach dich auf den Heimweg.
Ich kann nicht lange hier bleiben.

Chor A star rises in midwinter. Behold the man! The scape-goat! The child of our time.	Ein Stern geht auf, mitten im Winter. Siehe, ein Mann! Der Sündenbock! Das Kind unserer Zeit.	Tenor Mother! Ah Mother! Though men hunt me like an animal, I will defy the world To reach you.	Mutter! Ach Mutter! Obwohl sie mich jagen wie ein wildes Tier, Werde ich mich der Welt entgegenstellen, Um zu dir zu kommen.
Bass And a time came When in the continual persecution One race stood for all.	Und es kam eine Zeit, Da in beständiger Verfolgung Eine Rasse für alles stand.	Alt Have patience. Throw not your life away In futile sacrifice.	Hab Geduld. Wirf dein Leben nicht weg In einem sinnlosen Opfer.
Doppelchor der Verfolger und Verfolgten Away with them! – Where, where? Curse them! Kill them! – Why, why? They infect the state. – How? We have no refuge.	Weg mit ihnen! – Wohin, wohin? Verflucht sie! Tötet sie! – Warum, warum? Sie verpesteten den Staat. – Wie? Wir haben keine Zuflucht.	Bass You are as one against all. Accept the Impotence of your humanity.	Du bist nur einer gegen alle. Akzeptiere Die Ohnmacht deines Menschseins.
Bass Where they could, They fled from the terror. And among them A boy escaped secretly, And was kept in hiding in a great city.	Wo sie konnten, Flohen sie vor dem Terror. Und unter ihnen entkam Heimlich ein Junge Und wurde in einer Großstadt versteckt.	Tenor No! I must save her.	Nein! Ich muss sie retten.
Chor der Selbstgerechten We cannot have them in our Empire. They shall not work, Nor draw a dole, Let them starve in No-Man's Land!	Wir können sie nicht bei uns aufnehmen. Sie sollen nicht arbeiten Oder Sozialhilfe bekommen, Lasst sie verhungern im Niemandsland!	Sopran, Tenor, Chor Nobody knows the trouble I see, Lord, Nobody knows like Jesus. O brothers, pray for me, And help me to drive old Satan away. O mothers, pray for me And help me to drive old Satan away. Nobody knows the trouble I see, Lord, Nobody knows like Jesus.	Niemand kennt meine Not, o Herr, Niemand so wie Jesus. O Brüder, betet für mich, Und helft mir, Satan zu vertreiben. O Mütter, betet für mich, Und helft mir, Satan zu vertreiben. Niemand kennt meine Not, o Herr, Niemand so wie Jesus.
Bass And the boy's mother wrote A letter saying:	Und die Mutter des Jungen schrieb Im Brief:	Bass The boy becomes desperate in his agony.	Der Knabe verzweifelt in seiner Pein.
Sopran O my son! In the dread terror They have brought me near to death.	O mein Sohn! In dem grauenhaften Terror Haben sie mich dem Tode nah gebracht.	Alt A curse is born. The dark forces threaten him.	Ein Fluch entsteht. Die dunklen Mächte bedrohen ihn.
		Bass He goes to authority. He is met with hostility.	Er geht zu einer Behörde. Man begegnet ihm feindselig.

Alt
His other self rises in him,
Demonic and destructive.

Sein anderes Ich wächst in ihm,
Dämonisch und zerstörerisch.

Bass
He shoots the official –

Er erschießt einen Beamten –

Alt
But he shoots only
His dark brother.
And see ... he is dead.

Doch er trifft nur seinen Bruder
In der Dunkelheit.
Und siehe ... er ist tot.

Bass
They took a terrible vengeance.

Sie nahmen furchtbare Rache.

Chor: The Terror
Burn down their houses!
Beat in their heads!
Break them in pieces on the wheel!

Brennt ihre Häuser nieder!
Zerschmettert ihre Schädel!
Zerstückerlt sie auf dem Rad!

Bass
Men were ashamed
Of what was done.
There was bitterness and horror.

Die Menschen waren beschämt
Über das, was getan wurde.
Es gab Bitterkeit und Entsetzen.

Bass, Chor: Spiritual of Anger
Go down, Moses,
'way down to Egypt land;
Tell old Pharaoh
To let my people go.
When Israel was in Egypt land,
Let my people go,
Oppressed so hard they could not stand,
Let my people go,
»Thus spake the Lord«,
Bold Moses said,
Let my people go,
»If not, I'll smite your

Geh, Moses,
Geh nach Ägypten;
Befiehl dem Pharaoh,
Mein Volk ziehen zu lassen.
Als Israel in Ägypten war,
Lass die Menschen ziehn!
So unterdrückt, dass sie es nicht aushielten,
Lass die Menschen ziehn!
Sagte Moses mutig:
»So sprach der Herr«,
Lass die Menschen ziehn!
»Falls nicht, töte ich

First born dead«,
Let my people go.
Go down, Moses,
'way down in Egypt land;
Tell old Pharaoh
To let my people go.

Eure Erstgeborenen«,
Lass die Menschen ziehn!
Geh, Moses,
Geh nach Ägypten,
Befiehl dem Pharaoh,
Mein Volk ziehen zu lassen.

Tenor
My dreams are all shattered
In a ghastly reality.
The wild beating
Of my heart is stilled:
Day by day.
Earth and sky are not
For those in prison. Mother! Mother!

All meine Träume sind zerbrochen
An einer grauenhaften Wirklichkeit.
Das wilde Schlagen
Meines Herzens ist ruhig geworden:
Tag für Tag.
Erde und Himmel sind nicht
Für die im Gefängnis. Mutter! Mutter!

Sopran
What have I done to you, my son?
What will become of us now?
The springs of hope are dried up.
My heart aches in unending pain.

Was habe ich dir angetan, mein Sohn?
Was wird nun aus uns werden?
Die Quellen der Hoffnung sind versiegt.
Mein Herz schmerzt in unendlicher Pein.

Alt
The dark forces rise like a flood.
Men's hearts are heavy:
They cry for peace.

Die dunklen Mächte steigen wie eine Flut.
Die Herzen der Menschen sind schwer:
Sie schreien nach Frieden.

Sopran, Chor
Oh, by and by
I'm going to lay down my heavy load.
I know my robe's going to fit me well,
I tried it on
At the gates of hell.
Oh, hell is deep and a dark despair,
Oh, stop, poor sinner,
And don't go there!
Oh, by and by
I'm going to lay down my heavy load.

Oh, nach und nach
Kann ich meine schwere Last ablegen.
Mein Gewand wird mir gut passen,
Ich hab es anprobiert
Am Eingang der Hölle.
Die Hölle ist tief und voller Verzweiflung,
Kehr um, o Sünder,
Geh nicht dorthin!
Oh, nach und nach
Kann ich meine schwere Last ablegen.

Chor
The cold deepens.
The world descends into the icy waters
Where lies the jewel of great price.

Die Kälte nimmt zu.
Die Welt versinkt in eisigen Fluten,
In denen das Juwel von großem Wert liegt.

Alt
The soul of man is
Impassioned like a woman:
She is old as the earth,
Beyond good and evil,
The sensual garments.
Her face will be illumined like the sun.
Then is the time of his deliverance.

Die Seele des Menschen ist
Leidenschaftlich wie eine Frau:
Sie ist so alt wie die Erde,
Jenseits von Gut und Böse,
Den sinnlichen Hüllen.
Ihr Antlitz wird erleuchtet sein wie die Sonne.
Dann ist der Tag seiner Erlösung.

Bass
The words of wisdom are these:
Winter cold means inner warmth,
The secret nursery of the seed.

Die Worte der Weisheit sind diese:
Winterkälte bedeutet innere Wärme,
Der verborgene Lebensquell der Saat.

Chor
How shall we have patience
For the consummation of the mystery?
Who will comfort us in the going through?

Wie sollen wir Geduld haben
Für die Vollendung des Mysteriums?
Wer wird uns trösten in der Zwischenzeit?

Bass
Patience is born
In the tension of loneliness.
The garden lies beyond the desert.

Geduld entspringt
Der Spannung der Einsamkeit.
Der Garten liegt jenseits der Wüste.

Chor
Is the man of destiny
Master of us all?
Shall those cast out be unavenged?

Ist der Herr des Schicksals
Unser aller Gebieter?
Werden die Vertriebenen ungerächt bleiben?

Bass
The man of destiny is cut off
From fellowship.
Healing springs from the womb of time.

Der Herr des Schicksals ist
Von der Gemeinschaft ausgeschlossen.
Heilung entspringt dem Schoß der Zeit.

The simple-hearted
Shall exult in the end.

Die einfachen Herzens sind,
Werden am Ende frohlocken.

Chor
What of the boy, then?
What of him?

Und was ist mit dem Jungen?
Was ist mit ihm?

Bass
He, too, is outcast, his manhood
Broken in the clash of powers.
God overpowered him, the child of our time.

Auch er ist verstoßen, sein Menschsein
Zerbrochen im Widerstreit der Kräfte.
Gott überwältigte ihn, das Kind unserer Zeit.

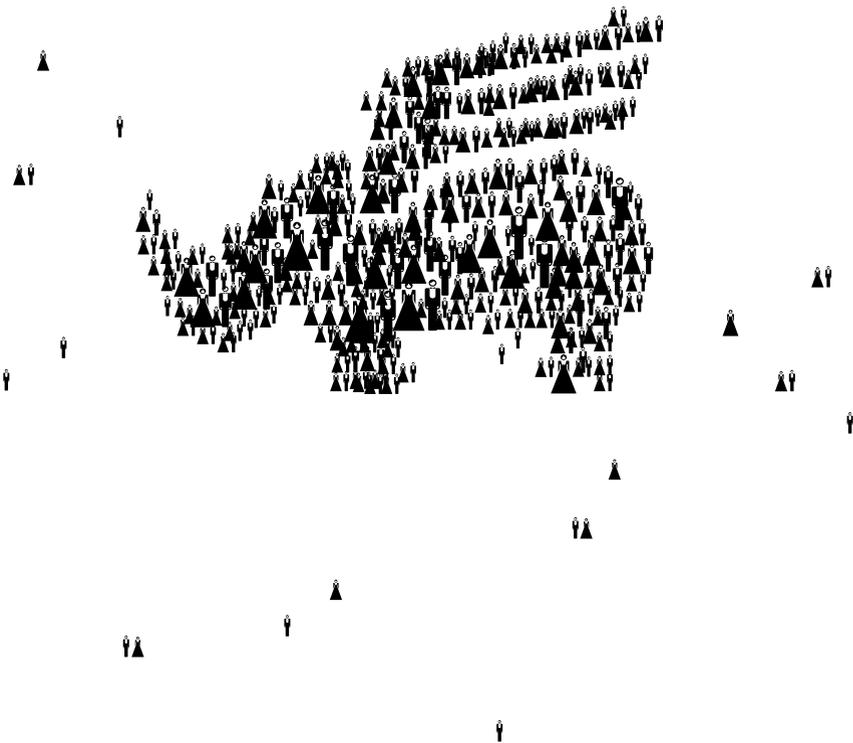
Soli, Chor
I would know my shadow and my light,
So shall I at last be whole.
The courage, brother,
Dare the grave passage.
Here is no final grieving,
But an abiding hope.
The moving waters renew the earth.
It is spring.

Kennte ich meinen Schatten und mein Licht,
So wäre ich endlich heil.
Habe Mut, Bruder,
Wage den schweren Weg.
Hier ist nicht endlose Trauer,
Sondern immerwährende Hoffnung.
Die rauschenden Fluten erneuern die Erde.
Es ist Frühling.

Soli, Chor
Deep river,
My home is over Jordan,
Deep river, Lord,
I want to cross over into camp-ground.
Oh chillun! Oh don't you want to go,
To that gospel feast,
That promised land,
That land where all is peace?
Walk into heaven,
And take my seat,
And cast down my crown at Jesus' feet.
Deep river,
My home is over Jordan,
I want to cross over
Into camp-ground, Lord!

Tiefer Strom,
Meine Heimat liegt jenseits des Jordans,
Tiefer Strom, Herr,
Ich will hinüberfahren in die ewigen Gründe.
O Kinder! Wollt ihr denn nicht
Zu dem Himmelfest gehen,
Ins Gelobte Land,
Das Land, wo Frieden herrscht?
Auf in den Himmel,
Ich nehme meinen Platz ein
Und lege meine Krone Jesus zu Füßen.
Tiefer Strom,
Meine Heimat liegt jenseits des Jordans,
Ich will hinüberfahren
In die ewigen Gründe, Herr!





FREUNDE DES KONZERTHAUS DORTMUND E.V. GEGRÜNDET VOM DORTMUNDER HANDWERK

Musik ist wie ein Puzzle aus Tönen: Viele Elemente fügen sich zusammen zur Erfolgsmelodie des KONZERTHAUS DORTMUND. Unterstützen auch Sie hochkarätige Konzerte und profitieren durch Kartenvorkaufsrecht, exklusive Einladungen, kostenlosen Bezug von Broschüren etc. Werden Sie Teil der Gemeinschaft der »Freunde des Konzerthaus Dortmund e.V.«

Infos: T 0231-22 696 261 · www.konzerthaus-dortmund.de

Talise Trevigne

Die amerikanische Sopranistin Talise Trevigne gibt in der Saison 2019/20 ihr Debüt an der Lyric Opera of Chicago in »Dead man walking«, singt mit dem Albany Symphony »Knoxville: Summer of 1915«, ist in »Porgy and Bess« an der Metropolitan Opera zu erleben und singt erneut die Mimì in »La bohème« an der Fort Worth Opera Texas. Talise Trevigne wurde 2016 die Ehre einer »Grammy«-Nominierung für ihre Aufnahme von Christopher Rouses »Kabir Padavali« zuteil.

Trevigne arbeitet seit langem mit dem Komponisten Jake Heggie zusammen und sang die Uraufführung seines Zyklus »Pieces of 9/11 – Memories from Houston« an der Houston Grand Opera. Ihre Solo-CD »At the Statue of Venus« mit Musik von Heggie und Glen Roven kletterte an die Spitze der US-Charts. Sie hat die Rolle des Pip in »Moby-Dick« 2010 an der Dallas Opera aus der Taufe gehoben, die ihr auf den Leib geschrieben worden war. Für ihre Verkörperung der Violetta in »La traviata« an der Birmingham Opera gewann sie den renommierten »Royal Philharmonic Society Music Award«. Im Konzertbereich sang Trevigne Richard Strauss' Vier letzte Lieder mit dem Ars Viva Symphony Orchestra Chicago, Sacramento Philharmonic und City of Birmingham Symphony Orchestra sowie Orffs »Carmina Burana« mit dem Dallas Symphony Orchestra.

Talise Trevigne hat an der Manhattan School of Music studiert und noch als Studentin ihr Operndebüt unter Julius Rudel als Violetta in »La traviata« und als Zerlina in »Don Giovanni« beim »Aspen Music Festival« gegeben. 

Felicity Palmer

Felicity Palmer ist bekannt für ihre beeindruckenden Interpretationen eines bemerkenswert reichen Repertoires, das von Monteverdi bis Messiaen reicht. Sie ist auf der Opernbühne ebenso zu Hause wie auf dem Konzertpodium und im Liedgesang. Zu den Höhepunkten der letzten Zeit gehören ihre Klytämnestra in Strauss' »Elektra« an der Opéra National de Bordeaux und ein Recital in der Wigmore Hall mit Simon Lepper. In der Saison 2018/19 sang sie in Tschairowskys »Pique Dame« am Royal Opera House Covent Garden unter Antonio Pappano, im Concertgebouw Amsterdam in Purcells »Dido and Aeneas« und mit dem Hallé Orchestra unter Edward Gardner Janáčeks »Glagolitsche Messe«.



**Manchmal braucht es
kluge Köpfe, um zwischen
Original und Fälschung zu
unterscheiden.**

**SPIEKER
& JAEGER**

Rechtsanwälte | Wirtschaftsprüfer | Steuerberater | Partnerschaftsgesellschaft mbB | Notare
Kronenburgallee 5, D-44139 Dortmund, T +49 (0) 231 95858-0, kontakt@spieker-jaeger.de

www.spieker-jaeger.de

Palmers vorbildliche Arbeit an der Verbindung von Text und Musik hat ihren Erfolg als Künstlerin geprägt. Inzwischen versucht sie, diesen Ansatz auch in Opernproben einzuführen und hat mit ihrer Arbeit zu preisgekrönten Produktionen an der English National Opera und in Glyndebourne beigetragen. Sie hat mit Dirigenten wie James Levine, Sir Simon Rattle, Antonio Pappano, Riccardo Muti und Zubin Mehta gearbeitet und war regelmäßig zu Gast bei den »BBC Proms« sowie beim Los Angeles Philharmonic, New York Philharmonic, Philharmonia Orchestra, London Symphony Orchestra und London Philharmonic Orchestra. 1993 wurde sie »Commander of the Order of the British Empire« und 2011 »Dame of the British Empire«.



Joshua Stewart

Der amerikanische Tenor Joshua Stewart wird in der Saison 2019/20 mit dem Cincinnati Symphony Orchestra unter Paolo Bortolameo in »Das Paradies und die Peri« zu hören sein und die Titelrolle in »Charlie Parker's Yardbird« singen, einer Oper über das Leben des legendären Jazz-Saxophonisten, sowohl an der Seattle Opera als auch an der New Orleans Opera. Seine Darstellung dieser Rolle ist geprägt von seinen eigenen viel beachteten Auftritten als Jazzmusiker.

Stewart verbindet eine lange Zusammenarbeit mit Peter Sellars: Er sang in »Oedipus Rex« in seiner Regie und unter der Leitung von Esa-Pekka Salonen an der Kungliga Operan beim »Baltic Sea Festival« in Stockholm, beim »Festival d'Aix en Provence« und in London in der Royal Festival Hall.

Joshua Stewarts regelmäßige Auftritte im Konzertbereich umfassen »Carmina Burana« mit dem Toledo Symphony Orchestra und »Das Spiel von der Auferstehung des Herrn« von Walter Braunfels mit dem Münchner Rundfunkorchester.

Joshua Stewart hat schon im Alter von 12 Jahren das Album »New Orleans Jazz Prodigy« veröffentlicht. Er begann seine Ausbildung am renommierten New Orleans Center for Creative Arts (NOCCA). Sein Studium schloss er am Curtis Institute of Music in Philadelphia ab. Er war Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper, wo er 2012 sein Debüt gab. Stewart trat bereits vor König Carl Gustaf von Schweden sowie den US-Präsidenten George Bush, Bill Clinton und Barack Obama auf.



Brindley Sherratt

Brindley Sherratt studierte an der Royal Academy of Music, wo er heute als Fellow und Gastprofessor wirkt. Zu den Höhepunkten der Saison 2019/20 zählen Auftritte im Royal Opera House Covent Garden, an der Metropolitan Opera, beim »Festival d'Aix-en-Provence« und an der Bayerischen Staatsoper München.

Auf der Konzertbühne ist er mit dem Orquesta y Coro Nacionales de España unter David Afkham, London Philharmonic Orchestra unter Vladimir Jurowski, Hallé Orchestra unter Sir Mark Elder, Arcangelo unter Jonathan Cohen und mit dem BBC Symphony Orchestra unter Richard Farnes zu hören.

Als Konzertsänger war er bei den Festspielen von Bregenz, Edinburgh, Luzern und Salzburg sowie beim »Three Choirs Festivals« und den »BBC Proms« zu Gast. Er tritt regelmäßig mit führenden Orchestern und Dirigenten auf. Zuletzt stand er auf der Bühne mit dem Orchestra of the Royal Opera House unter Sir Antonio Pappano, Philharmonia Orchestra unter Sir Andrew Davis, Mahler Chamber Orchestra unter Daniel Harding, Rotterdam Philharmonic Orchestra unter Harry Bicket, Monteverdi Choir unter Sir John Eliot Gardiner, Scottish Chamber Orchestra unter Yannick Nézet-Séguin sowie mit dem Orchestre des Champs-Élysées und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen unter Louis Langrée.

Brindley Sherratt im KONZERTHAUS DORTMUND

Brindley Sherratt war 2012 zum ersten Mal als Publio in Mozarts »La clemenza di Tito« im Konzerthaus zu erleben. Louis Langrée leitete die konzertante Aufführung mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und dem Deutschen Kammerchor. 

CBSO Chorus

Der CBSO Chorus ist einer der ganz großen internationalen Chöre – 180 Menschen aus allen Schichten singen gemeinsam sinfonische Musik. Simon Halsey leitet seit über 30 Jahren dieses engagierte Ensemble aus »Profi-Amateuren«, die anspruchsvollste Werke des Chorrepertoires auf höchstem internationalen Standard aufführen.

Gegründet 1973, sind die Hauptaufgaben des Chores die Konzerte mit dem City of Birmingham Symphony Orchestra und einem Repertoire von Bach bis Henze sowie Opern, Mahler-Sinfonien und die berühmten jährlichen CBSO Carol Concerts. Dazu kommen Tourneen durch Europa, Asien, Australien und Nordamerika sowie Aufführungen mit den weltgrößten Orchestern wie den Wiener und Berliner Philharmonikern. Über 50 Aufnahmen zählen zu seiner Diskografie, vier davon gewannen »Gramophone Awards«. All das erreichte das Ensemble mit Sängern aus Birmingham und den Midlands ab einem Alter von 18 Jahren, die im Hauptberuf Studenten und Krankenschwestern, Lehrer und Piloten sind. 

City of Birmingham Symphony Orchestra

Unter der Leitung seiner Chefdirigentin, der jungen litauischen Mirga Gražinytė-Tyla, ist das City of Birmingham Symphony Orchestra (CBSO) ein Aushängeschild des Musiklebens in Birmingham und den West Midlands sowie eines der führenden internationalen Orchester.

Das CBSO hat seinen Stammsitz in Birminghams Symphony Hall und gibt jährlich über 150 Konzerte in Birmingham, Großbritannien und im Ausland mit Musik von klassisch bis zeitgenössisch, Filmmusik und sogar Symphonic Disco. Mit einem umfangreichen Community-Music-Programm und einer Familie aus Chören und Jugendensembles ist es in jeder Facette des Musikmachens in den Midlands involviert. Im Mittelpunkt stehen dabei das Ensemble aus 75 hervorragenden Profimusikern und die 98-jährige Tradition des Musizierens auf Weltniveau im Herzen von Birmingham. Diese Tradition wurde durch das erste Sinfoniekonzert des Orchesters 1920 unter der Leitung von Edward Elgar begründet. 1980 begann mit dem jungen britischen Dirigenten Simon Rattle der internationale Aufstieg des CBSO. Rattles Nachfolger Sakari Oramo und Andris Nelsons festigten das weltweite Ansehen des Orchesters und bauten die Rolle des CBSO als Flaggschiff der Stadt Birmingham aus.

Im Februar 2016 verkündete das CBSO die Verpflichtung von Mirga Gražinytė-Tyla als Chefdirigentin ab September 2016. Mit Wurzeln in der großen Chortradition der baltischen Staaten (ihr Vater ist Chorleiter in Litauen) und nach ihrem Engagement als Musikdirektorin am Salzburger Landestheater leitet sie in Birmingham auch Opernprojekte und arbeitet eng mit Simon Halsey für Projekte mit dem international renommierten CBSO Chorus zusammen. 



Mirga Gražinytė-Tyla

Im Frühjahr 2019 erschien Mirga Gražinytė-Tylas Debüt-CD bei der Deutschen Grammophon. Sie begeisterte Kritiker und Zuhörer weltweit und wurde als maßgeblicher Beitrag zur Wiederentdeckung von Mieczysław Weinbergs Œuvre gefeiert. Die Aufnahmen entstanden in Kooperation mit dem City of Birmingham Symphony Orchestra, der Kremerata Baltica und Gidon Kremer, mit dem sie schon seit 2013 einen intensiven künstlerischen Austausch pflegt. Seit Beginn der Saison 2016/17 ist Mirga Gražinytė-Tyla Musikdirektorin des City of Birmingham Symphony Orchestra, wo sie in der Nachfolge von Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Sakari Oramo und Andris Nelsons steht. 2020 feiert das City of Birmingham Symphony Orchestra sein 100-jähriges Bestehen und setzt seine umfangreiche Tourtätigkeit mit Konzerten in Deutschland, Frankreich, Belgien, der Schweiz und Österreich fort.

Als Kind einer Musikerfamilie im litauischen Vilnius aufgewachsen, studierte Mirga Gražinytė-Tyla zunächst Chor- und Orchesterdirigieren an der Grazer Universität für Musik und darstellende Kunst in Österreich. Anschließend vertiefte sie ihre Studien am Konservatorium in Bologna, an der Musikhochschule Leipzig und an der Zürcher Hochschule der Künste. Von 2011 bis 2014 wirkte sie als Kapellmeisterin am Theater und Orchester Heidelberg und am Konzert Theater Bern, bevor Sie ans Landestheater Salzburg wechselte, wo sie von 2015 bis 2017 Musikdirektorin war. International machte Mirga Gražinytė-Tyla 2012 auf sich aufmerksam, als sie bei den »Salzburger Festspielen« mit dem begehrten »Salzburg Festival Young Conductors Award« ausgezeichnet wurde. Auf ein Dudamel Fellowship beim Los Angeles Philharmonic folgten Einladungen zahlreicher Orchester und Opernhäuser weltweit. Von 2014 bis 2016 war Mirga Gražinytė-Tyla Assistant Conductor und von 2016 bis 2017 Associate Conductor des Los Angeles Philharmonic.

Mirga Gražinytė-Tyla und das CBSO im KONZERTHAUS DORTMUND

Mirga Gražinytė-Tyla ist neue Exklusivkünstlerin ab der Saison 2019/20. Im November 2017 dirigierte sie zum ersten Mal ihr CBSO in einem beeindruckenden Konzert im Konzerthaus, nun freuen wir uns auf drei Jahre mit der vielseitigen Dirigentin. In der ersten Spielzeit ihrer Residenz kommt sie nach dem heutigen Auftakt noch viermal in verschiedenen Konstellationen nach Dortmund. Das CBSO, seit 2004 regelmäßig zu Gast, begleitet sie bei zwei Konzerten. 

Reihenweise Musik zum **Abheben.**

Unsere Abonnements
und Pakete

Jetzt bis zu
30% Rabatt
& viele Vorteile
sichern!

KONZERTHAUS
DORTMUND



Weiterhören

Unsere Tipps für Ihren nächsten Konzertbesuch

Ein Klassiker

Janine Jansen und das London Symphony Orchestra unter Gianandrea Noseda widmen sich Max Bruchs Violinkonzert – einem Klassiker des Repertoires, der alle anderen Werke des Komponisten in den Schatten stellte. Nach der Pause liegen bei Tschaikowskys bewegender Sinfonie Nr. 5 Schwermut und Glanz in der Luft.

So 01.12.2019 18.00 Uhr

Wechselbad der Gefühle

Vladimir Jurowski und das London Philharmonic Orchestra bringen mit Prokofiews beliebtem Klavierkonzert Nr. 3 und Schostakowitschs aufwühlender Sinfonie »Das Jahr 1905« die russische klassische Moderne ins Konzerthaus.

Fr 13.12.2019 20.00 Uhr

Herzenstücke

Unter der Leitung von Mirga Gražinytė-Tyla vertieft sich der geniale polnische Pianist Piotr Anderszewski in die üppigen Klangfarben von Bartóks drittem Klavierkonzert. Das zählt ebenso wie das zweite Werk des Abends – Bruckners Sinfonie Nr. 6 mit dem betörend schönen Oboensolo – zu den Lieblingswerken Mirgas.

Do 12.03.2020 20.00 Uhr

Termine

Texte Markus Bruderreck

Gesangstexte

Michael Tippett »A child of our time« © 1944 by
Schott Music Ltd., London
Mit Genehmigung von Schott Music, Mainz

Fotonachweise

S. 08 © Benjamin Ealovega
S. 16 © Andreas Hechenberger / Universal Music
S. 26 © Benjamin Ealovega
S. 34 © Andreas Hechenberger / Universal Music

Herausgeber KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21, 44135 Dortmund
T 0231 – 22 696 200, www.konzerthaus-dortmund.de

Geschäftsführer und Intendant

Dr. Raphael von Hoensbroech

Redaktion Dr. Jan Boecker, Marion Daldrup

Konzeption Kristina Erdmann

Anzeigen Marion Daldrup, T 0231 – 22 696 213

Druck druckpartner Druck- und Medienhaus GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung. Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.



**WIR KOMPONIEREN
EMOTIONEN MIT FARBEN**



druckpartner

druckpartner GmbH · Am Luftschacht 12 · 45307 Essen
0201 5929-0 · info@druckpartner.de · www.druckpartner.de

KONZERTHAUS
DORTMUND

